

BIST DU EIN ECHTER ATHEIST? - Für Leute, die nicht an Gott glauben können

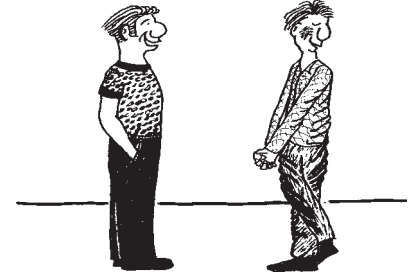
Woran glaubst du? - An gar nichts? Daß nach dem Tod alles aus ist?
Oder höchstens noch an Horoskope, Esoterik, Reinkarnation? **Auf jeden Fall aber nicht an Gott!** - Dann bist du ein echter Atheist.

Na, und woran glauben Sie?! Auch an gar nichts?

Nein... äh... nicht ganz... äh... also ich glaube... äh... eigentlich... äh... an... äh... Gott - -

Atheisten sind oft hochintelligente, logisch denkende Leute.

Was ihnen Schwierigkeiten macht, ist, daß sie etwas für wahr halten sollen, wofür es keine rationalen Gründe gibt. Sie sollen zeitweise ihren Verstand ausschalten, blind an jemanden glauben, den man nicht sieht, hört und fühlt, und dann im praktischen Leben wieder ihren Verstand hervorholen. Das machen sie nicht mit, und das ist richtig. Denn das wäre unecht und frustrierend (mit diesem Zwiespalt haben übrigens auch viele Gläubige zu tun, solange sie Gott noch nicht persönlich und konkret erlebt haben).



Man kann also Glauben nicht einfach durch guten Willen, Anstrengung und gegen seinen Verstand herbeizwingen. Um wirklich an Gott glauben zu können, mußt du letztlich **wissen**, daß er existiert. Das heißt, du brauchst konkrete, rationale Gründe und Beweise, daß es ihn gibt. Am besten auch so was wie persönlichen Kontakt, eine selbst erlebte und erfahrene Begegnung mit ihm, sein konkretes Wirken in deinem Leben. Das wären Fakten, die man auch mit dem Verstand akzeptieren könnte. Alles, was darunter bleibt, führt letztlich nur zu Krampf, Heuchelei und Frust. Im besten Fall willst du etwas glauben, wofür du keine Beweise hast, und verläßt dich dann auf den Glauben anderer oder eines „Experten“. (Nach diesem Prinzip funktionieren übrigens die meisten Religionen und Sekten.)

Was du brauchst, sind Fakten und Beweise. Die gibt es. Gott macht sich erkennbar. Eigentlich ist das nur logisch, denn wenn er das nicht tun würde, könnten wir nie was Genaueres über ihn wissen. Dann könnte er uns auch nicht für unser Leben verantwortlich machen, das wäre ungerecht.

Gott existiert tatsächlich. **Das bedeutet zunächst einmal etwas sehr Gutes:** Unser Leben hat einen wirklichen, übergeordneten Sinn und ein gutes Ziel über dieses Leben hinaus. Das gilt grundsätzlich für jeden Menschen, auch für Atheisten, denn Gott liebt uns alle. Allerdings müssen Atheisten dieses Ziel erst noch festmachen und ergreifen, sonst laufen sie daran vorbei. Das wäre eine Katastrophe, davor möchte Gott uns unbedingt bewahren. Darum ist es so wichtig, seine Hinweise zu beachten.

Es heißt immer: „Man kann Gott nicht beweisen.“ Aber man kann noch viel weniger seine Nichtexistenz beweisen. Und auch wenn man ihn beweisen könnte, würden viele nicht an ihn glauben. Es gibt nämlich auch „unechte“ Atheisten. Das sind solche, die deswegen nicht an Gott glauben, weil sie sich nicht nach ihm richten wollen. Eigentlich irrational, wenn wir sowieso später Rechenschaft vor ihm ablegen müssen.

Aus welchen Gründen glauben viele nicht an Gott?

● **Man sieht ihn nicht,**

man hört ihn nicht und man fühlt ihn nicht. Das gleiche läßt sich auch von Röntgenstrahlen, Kurzwellen und unserem Verstand sagen. Aber sie sind trotzdem real.

● **Das ungeheure Leid in der Welt.**

Warum läßt Gott das zu? - Das meiste Leid wird durch Menschen verursacht. Kann man dafür Gott verantwortlich machen? Und Katastrophen geschehen, weil der Mensch sich von Gott unabhängig gemacht hat und seitdem in einer „unheilen“ Welt lebt, in der auch das Böse regiert. Laut Bibel ist die Welt nicht mehr so, wie Gott sie ursprünglich geschaffen hat (s. Flyer „Warum läßt Gott das zu?“).

● **„Evolution“.**

Alles läßt sich scheinbar auch ganz wunderbar ohne Gott erklären: Urknall, Zufall und Milliarden Jahre. - Allerdings braucht man dazu noch mehr Glauben als an Gott, denn auch dafür gibt es keine Beweise. Dafür um so mehr Theorien und Hypothesen. Außerdem immer mehr Gegenbeweise (s. Flyer „Evolution - nein danke“). Viele Wissenschaftler gehen inzwischen zu „Evolution“ auf Distanz.

● **Die Kirche hat in vieler Hinsicht versagt;**

viele Theologen und Pfarrer glauben selber nicht an Gott. - Stimmt. Aber Kirche, Pfarrer und Theologen sind nicht Gott. Du darfst Gott nicht mit Kirche gleichsetzen. Gott kann nichts dafür, wenn seine Leute versagen.

● **Viele große und weniger große Köpfe glaub(t)en nicht an Gott.**

Goethe, Nietzsche, Marx, Lenin, Mao, Hitler, Ulbricht, Hon-necker. Die Mehrheit der Bevölkerung glaubt nicht daran. Der SPIEGEL glaubt nicht daran. - Aber Meinungen sind keine Beweise. Auch wenn sehr viele Leute etwas Falsches glauben, wird es dadurch nicht richtiger.

● **Viele glauben deswegen nicht an Gott,**

weil sie diese Frage für absolut unwichtig halten. Aber wenn Gott existiert, befinden sie sich sehr im Irrtum. Dann gibt es nichts Wichtigeres im Leben als die Frage nach Gott. Denn von ihr leitet sich unsere gesamte Lebenssicht ab: Sinn oder Sinnlosigkeit des Lebens, Wert oder Wertlosigkeit unserer Person, unsere Einstellungen und Handlungen, Recht und Unrecht einschließlich Konsequenzen - und nicht zuletzt unsere Zukunft nach dem Tod.

Information ist daher äußerst wichtig. Denn wenn du 5 Minuten nach deinem Tod merkst, daß du dich geirrt hast, und dann nichts, aber auch gar nichts mehr ändern kannst, ist das gar nicht cool. Das wäre Streß und Frust hoch drei - und möglicherweise für ewig.

Worum geht es in der Sache mit Gott,

und wie kann man was von ihm merken? Hier die Aussagen der Bibel, die durchaus ernst zu nehmen sind. Es gibt nämlich gute Gründe dafür, daß die Bibel kein nur menschliches Buch sein kann: z.B. ihre über 3 000 bisher erfüllten Zukunftsvorhersagen **ohne einen Fehler**. Das ist ein nachprüfbarer Beweis für die Zuverlässigkeit der Bibel, den niemand einfach wegreden kann (s. Infoblatt „Entscheidet die Bibel unsere Zukunft?“). Die Bibel sagt folgendes:

Wir können deshalb nichts von Gott merken, weil wir von ihm getrennt sind. Was uns von ihm trennt, ist Sünde. (Ein altmodisches Wort, aber mit hochaktuellem Inhalt: Mord, Totschlag, Egoismus, Ehebruch, Lüge, Betrug, Neid, Haß, Habgier, Korruption usw. Genug für jeden, um dabeizusein.) Unser Schuldkonto vor Gott ist so hoch, daß wir es nie abarbeiten oder ausgleichen können. Schon eine einzige Lüge trennt von Gott. Wird diese Trennung nie beseitigt, bedeutet das nach dem Tod Hölle (niemand kann dir garantieren, daß es die nicht gibt!). Mit anderen Worten: **Wir können aus eigener Kraft nichts ändern und brauchen alle Vergebung**. So die Aussagen der Bibel.

Gott liebt jeden einzelnen.

Er möchte, daß wir später bei ihm landen. Er hat deshalb eine Möglichkeit geschaffen, uns vergeben zu können und trotzdem gerecht zu bleiben. Er selbst nahm in Gestalt seines Sohnes Jesus Christus unsere Schuld auf sich und starb dafür am Kreuz von Golgatha. Seitdem gibt es die Möglichkeit der Vergebung für jeden Menschen, der zu Gott „umkehrt“. Aber niemand (außer unmündigen Kindern) hat diese Vergebung automatisch. (Erst wenn du umgekehrt bist, wirst du auch praktisch was von Gott merken).

Wie kann man zu Gott „umkehren“? Es ist ganz einfach: **Glaub an das Opfer Jesu Christi für deine Schuld. Gib vor Gott zu, daß du ein Sünder bist (sprich das aus). Bitte Jesus um Vergebung. Öffne ihm dein Leben, bitte ihn, dein Herr zu werden und dich zu leiten. Sei bereit, nach seinen Prinzipien zu leben**. Wenn du dies tust, wird Gott darauf reagieren. Er wird dich von innen her verändern und erneuern. Dann **weißt** du auch, daß er real ist und dich liebt (lies darüber im Johannesevangelium Kap. 1-3).

Eine solche Entscheidung

haben Millionen Menschen bereits getroffen und Gottes Wirken erlebt. Gott hat sie spürbar, erkennbar und erfahrbar verändert - zum Guten. Und ihr Leben genauso. Sie leben jetzt mit Gewißheit über Gott. Sie wissen, daß sie auf eine gute Zukunft zugehen. **Diese Zukunft und diese Gewißheit möchte Gott auch dir schenken.**
